

Citizen Science – Teilprojekt 8: Genealogie

Zürcher Familiengeschichte – Den «Keller-Escher» transkribieren

Zum Aufbau des Werkes

Im «Promptuarium genealogicum» von Carl Keller-Escher sind die Familienangehörigen und Abstammungslinien diverser alter Stadtzürcher Geschlechter zu finden. Jeder Familie ist ein eigener Abschnitt gewidmet, der meist mit einem kurzen Abriss der Familiengeschichte beginnt. Oft findet sich auch eine schematische Stammbaumzeichnung mit den Nummern der nachfolgend aufgeführten Personen.

Die Namensträger eines jeden Geschlechts werden geordnet nach Generation (beginnend bei der ältesten) und innerhalb der Generation nach Alter bzw. auch nach Zugehörigkeit zu einem Familienzweig. Der Stammvater bzw. der älteste bezeugte Vorfahre einer Familie trägt die Nummer 1, alle weiteren werden durchnummeriert. Eine durch einen Punkt abgetrennte zweite Zahl bezeichnet den Vater der jeweiligen Person. Abweichende rote Zahlen geben die Nummer der entsprechenden Person im Bürgeretat von 1825 wieder.¹ Nach der Nennung von Name, Lebensdaten und Beruf sind, soweit vorhanden, auch Ehefrau(en) sowie Kinder aufgeführt. Haben die Söhne Nachkommen, wird deren eigene Nummer im Stammbaum vermerkt. Bei Töchtern ist hingegen manchmal etwas ausführlicher notiert, dass sie in eine andere Familie eingehiratet haben: Über die Nummer des Mannes im Stammbaum dieser anderen Familie kann sie weiterverfolgt werden.

In der Regel sind die Grundeinträge Keller-Eschers auf der jeweils rechten Seite zu finden. Die linke Hälfte der Doppelseite wurde für Nachträge und Korrekturen genutzt. In der Transkription werden solche Ergänzungen auf der linken Seite daher als Texteingänge zur ergänzten Stelle formatiert.

¹ Digitalisiert zu finden unter: <https://doi.org/10.3931/e-rara-25483>

Anleitung Transkriptionstool e-manuscripta

Die Transkriptionen zu Carl Keller-Eschers «Promptuarium genealogicum» sollen möglichst gleichförmig aufgebaut sein, weshalb Sie im Folgenden einige Hinweise und Regeln zur Formatierung finden. Sie ergänzen die Benutzungshinweise im Menü zum Transkriptionstool auf e-manuscripta.

Es wird in der Transkription, wenn immer möglich, das Layout der Vorlage wiedergegeben. Im Zweifel hat allerdings der logische Textzusammenhang Vorrang vor dem Layout. Entsprechend dem Aufbau des Werkes werden im Folgenden die einzelnen Funktionen im Transkriptionstool erläutert.

Überschriften

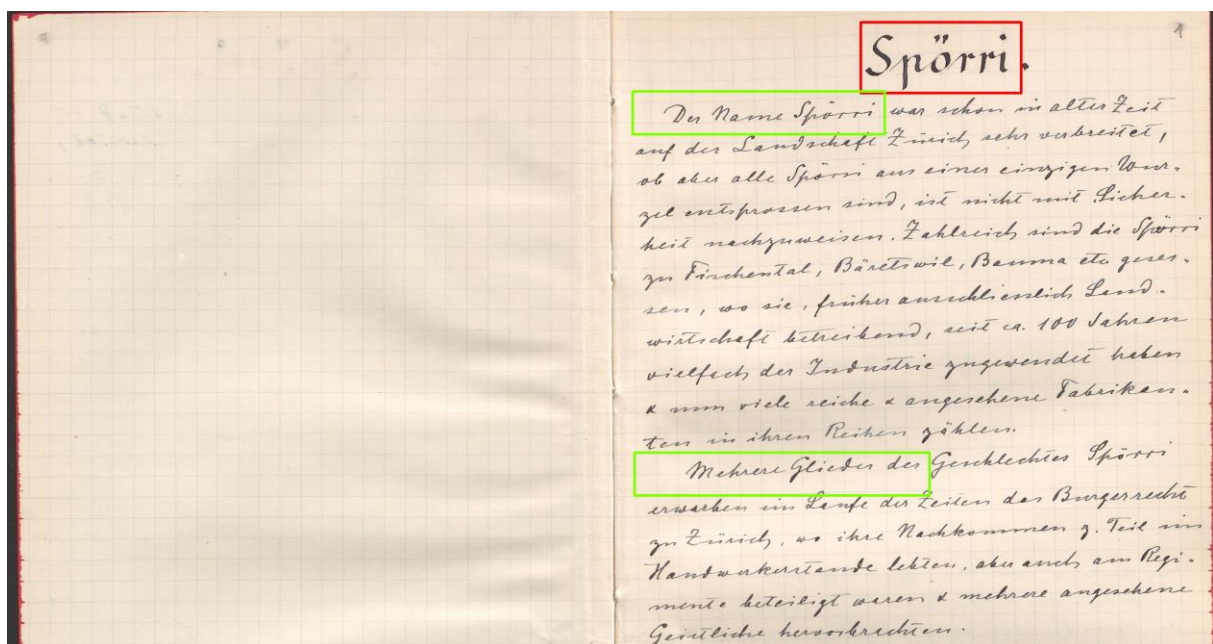


Abbildung 1: Überschrift und Abriss der Familiengeschichte. Ausschnitt aus Zentralbibliothek Zürich, Ms Z II 6a, Seite 1.

Der Familienname, in diesem Fall Spörri, wird als **Überschrift** ausgezeichnet. Eine solche erhalten Sie, indem Sie den Familiennamen eingeben, markieren und anschliessend den Button «Zentrieren» auf der Menüleiste betätigen. Anschliessend wird auf einer neuen Zeile mit dem entsprechenden Button eine horizontale Linie eingefügt.



In der Editoren- bzw. Vorschauansicht sieht das so aus:

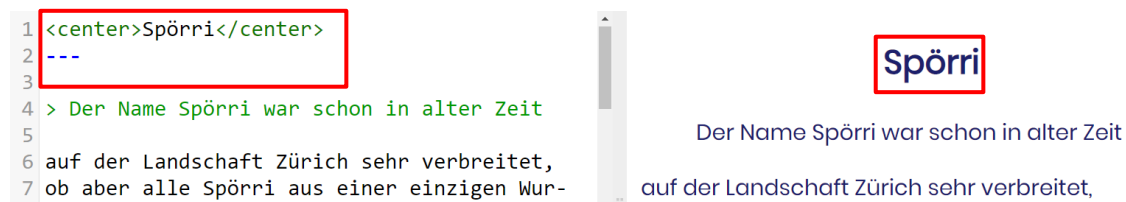


Abbildung 2: Abbildung 2: Detail Transkriptionstool.

Überschriften erscheinen bei Keller-Escher praktisch auf jeder Seite. Ist dies ausnahmsweise einmal nicht der Fall, fügen wir zur besseren Übersicht trotzdem eine ein, stellen den Namen jedoch in eckige Klammern. Seitenzahlen werden dagegen nie transkribiert.

Hin und wieder finden sich gleich mehrere Familien auf einer Seite. Auch diese mehrfachen Überschriften werden selbstverständlich wiedergegeben.

Fliesstext und Personenlisten

Für die Transkription des Fliesstextes und der Personenlisten gelten einige grundsätzliche Regeln. In den folgenden Erklärungen wird zwischen Zeilenumbrüchen und Absätzen unterschieden.

Zeilenumbrüche

Jede Zeile der Vorlage wird auch in der Transkription auf eine neue gesetzt. Der Umbruch im Fliesstext wird mit der «Enter»-Taste bewerkstelligt, so dass die Zeile im transkribierten Text an derselben Stelle endet wie in der Handschrift.

Absätze

Ein Absatz in der Vorlage wird durch Einfügen eines Umbruchs mit Hilfe der Menüleiste erzeugt: Das ¶-Zeichen erscheint im Editor als `__BLANK__`.

Falls der Fliesstext beide Hälften der Doppelseite füllt, wird er in der Transkription fortlaufend geschrieben, also nicht etwa zweispaltig.

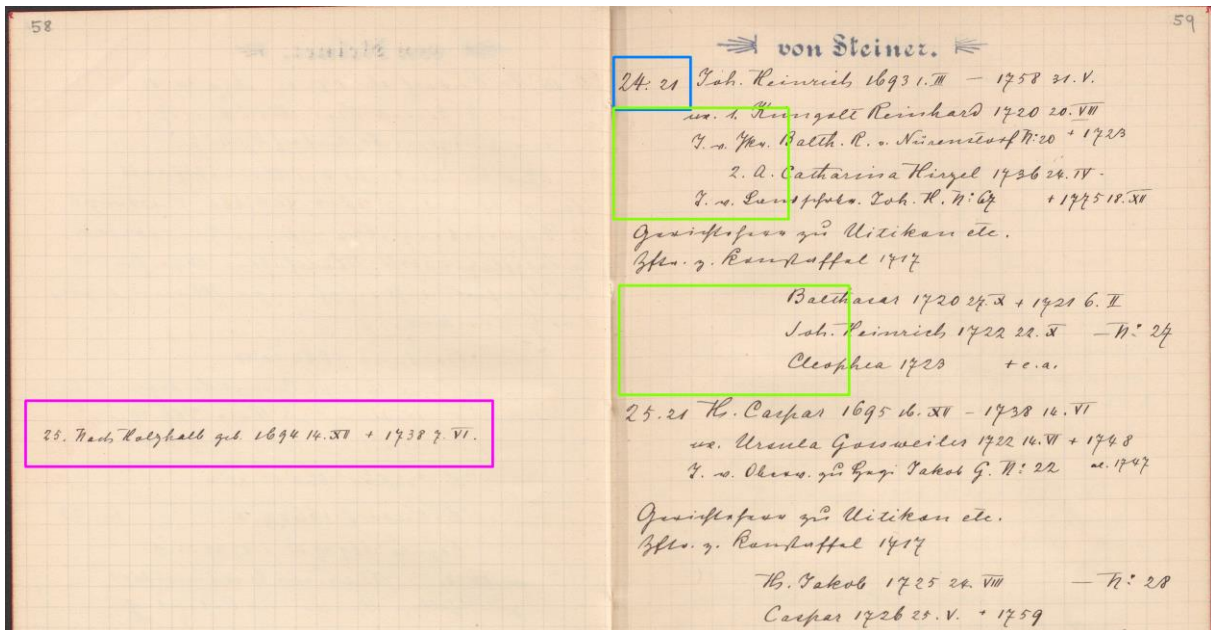


Abbildung 3: Aufzählung von Familienmitgliedern. Ausschnitt aus Zentralbibliothek Zürich, Ms Z II 6a, Seite 58/59.

Die weitaus meisten Seiten enthalten durchnummerierte Abfolgen von Angehörigen der jeweiligen Familie.

Das Transkriptionstool erstellt unter Umständen bei Eingabe von Zahlen, auf die ein Punkt mit Leerschlag folgt, automatisch nummerierte **Listen**. Wenn eine Zeile mit einer punktierten Zahl beginnt (in Abbildung 3 blau markiert), aber nicht als Listeneintrag formatiert werden soll, wird dem Punkt ein «Backslash» \ vorangestellt.²

Eingabe:

1\ . April - kein Tag wie jeder andere. Glauben Sie heute besser nicht alles, was in der Zeitung steht.

Ergebnis:

1. April - kein Tag wie jeder andere. Glauben Sie heute besser nicht alles, was in der Zeitung steht.

² Zu Sonderzeichen siehe Ende der Anleitung.

In der Editoren- bzw. Vorschauansicht sieht das so aus:

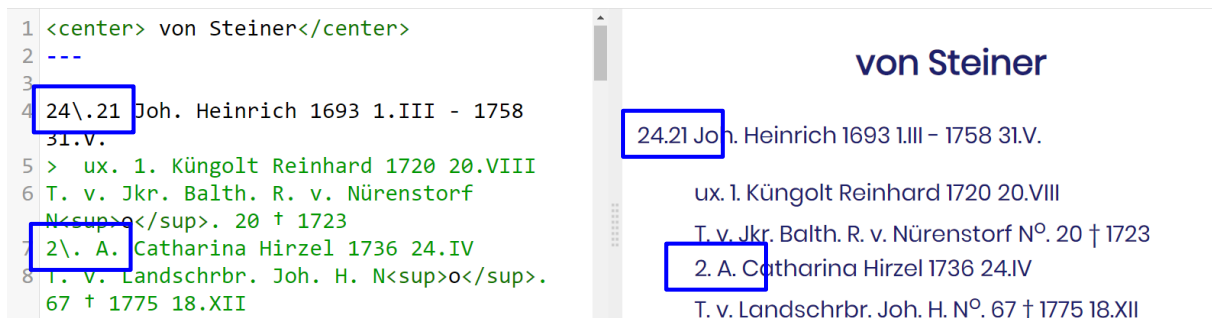


Abbildung 4: Detail Transkriptionstool.

Ohne Backslash wird die Zeile als Beginn einer nummerierten Aufzählung erkannt und formatiert. Besonders zu beachten ist dies auch bei den Angaben zu den Ehefrauen, welche von Keller-Escher jeweils eine Nummer erhalten.

Einrückungen von ganzen Textblöcken bzw. von kurzen Listen, Aufzählungen u.ä. (in Abbildung 3 grün markiert) werden im Transkriptionstool ebenfalls eingerückt: Entweder durch Eingabe einer spitzen Klammer > am Beginn jeder einzurückenden Zeile oder durch den «Einrücken»-Button in der Menüleiste.



Für eine stärkere Einrückung wird eine zusätzliche Klammer geschrieben (>>, >>>, etc.) bzw. der entsprechende Button betätigt.³ Alle folgenden Zeilen stehen dann bündig darunter.

³ Je nachdem, welche Vorgehensweise gewählt wird, erscheint ein Abstand zwischen den Klammern, der allerdings keinen Einfluss auf das Ergebnis hat.

In der Editoren- bzw. Vorschauansicht sieht das so aus:

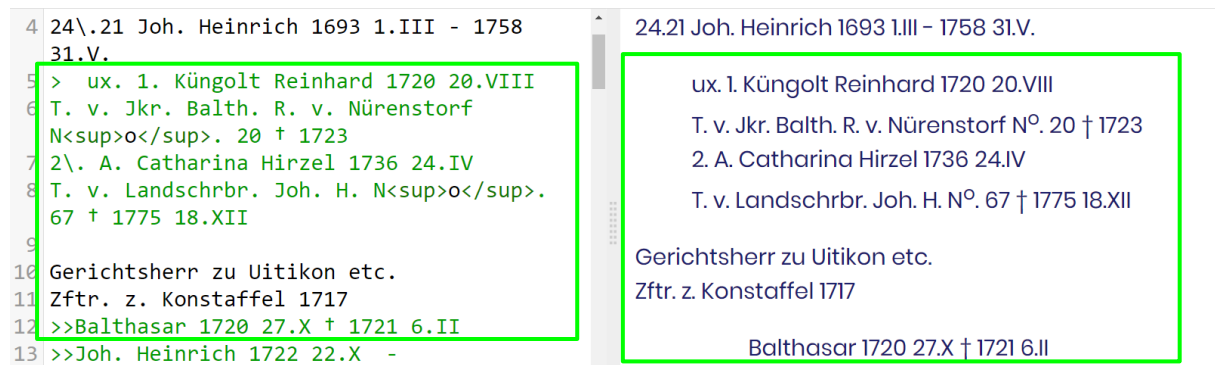


Abbildung 5: Detail Transkriptionstool.

Aufhebung der Formatierung: Soll nach einem formatierten (also z.B. eingerückten) Textabschnitt die nachfolgende Zeile wieder ohne besondere Formatierung (in diesem Fall linksbündig) stehen, muss eine Leerzeile eingeschaltet werden (vgl. Abbildung 5, Zeile 9).

Texte auf der linken Seite

Ergänzungen und Anmerkungen auf der linken Seite (in Abbildung 3 pink markiert) werden an der richtigen Stelle in den Fliesstext integriert. Zuerst fügen Sie nach dem Eintrag, auf den sich die Ergänzung bezieht, auf einer neuen Zeile einen Querstrich ein, entweder mithilfe des entsprechenden Buttons im Menü:



oder indem Sie drei Bindestriche eingeben (---). Darauf folgt in eckigen Klammern ([]) der Hinweis, dass es sich um eine Ergänzung auf der linken Seite handelt. Danach kommt die Transkription der Ergänzung. Der Einschub wird dann wiederum mit einem Querstrich (mittels Button oder mit drei Bindestrichen) abgeschlossen.

Eingabe:

[Dazu Seite 58:]

Nach Holzhalb geb. 1694 14.XII † 1738 7.VI.

Danach wird wieder eine Leerzeile eingeschaltet. In der Transkription erscheint die Einfügung dann zwischen zwei durchgehenden Linien.

In der Editoren- bzw. Vorschauansicht sieht das so aus:

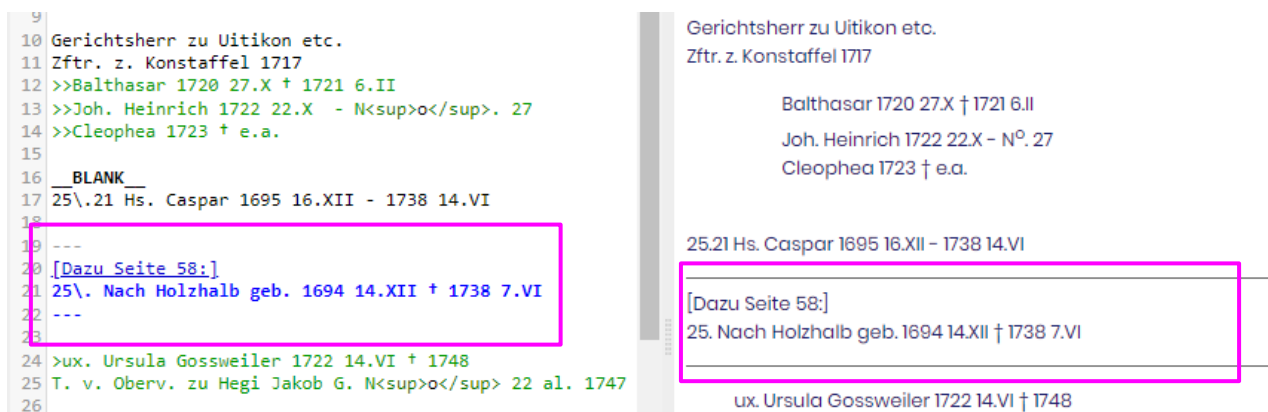


Abbildung 6: Detail Transkriptionstool.

Anmerkungen und Fussnoten

Die schematischen **Stammbaumzeichnungen** werden im Transkriptionstool nicht wiedergegeben. Sie können aber auf einer separaten Zeile eine Anmerkung in eckigen Klammern hinzufügen: [Stammbaumdarstellung]

In gewissen Fällen kann es sinnvoll sein, eine **Fussnote** einzufügen, z. B. wenn in der Vorlage Klammern erscheinen, wie in der folgenden Abbildung zur Angabe einer Zwillinggeburt:

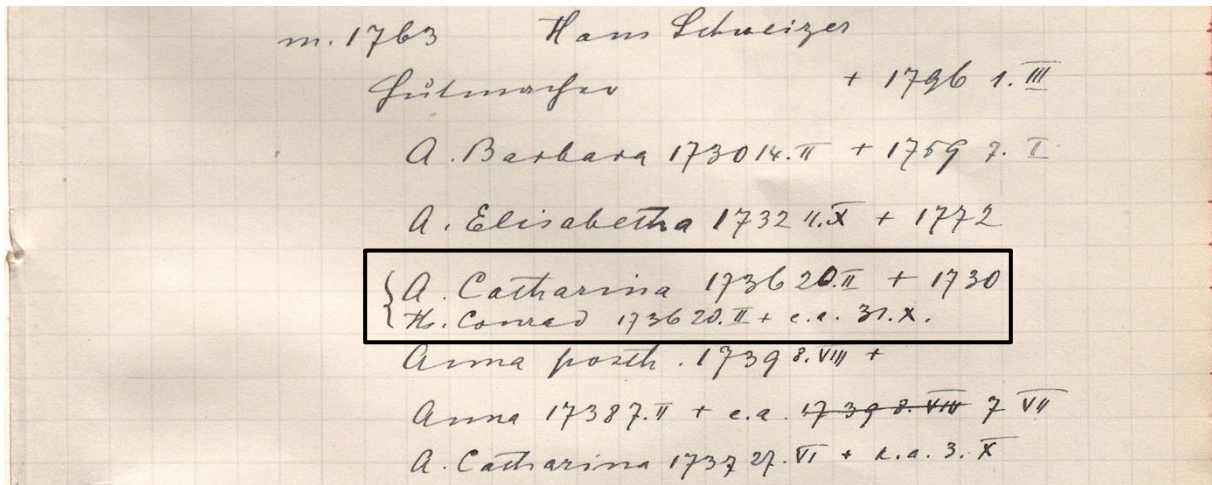


Abbildung 7: Aufzählung von Familienmitgliedern. Ausschnitt aus Zentralbibliothek Zürich, Ms Z II 6a, Seite 7.

Eine Fussnote erstellen Sie mithilfe der bezeichneten Buttons in der Menüleiste.



Der erste Button fügt die Fussnote im Fliesstext ein, sie ist noch zu nummerieren (erscheint als: ^[^fn1]). Am Seitenende nach dem Text fügen Sie zwei Leerzeilen mit Zeilenschaltung hinzu, dann können Sie den Fussnotentext mit dem zweiten Button einfügen (erscheint als: ^[^fn1]:). Unter dem Fussnotentext folgt eine Leerzeile (mit Zeilenschaltung einfügen) und dann ein Absatz, der mit dem «Umbruchs»-Button erstellt wird.



In der Editoren- bzw. Vorschauansicht sieht das für die obige Abbildung 7 so aus:

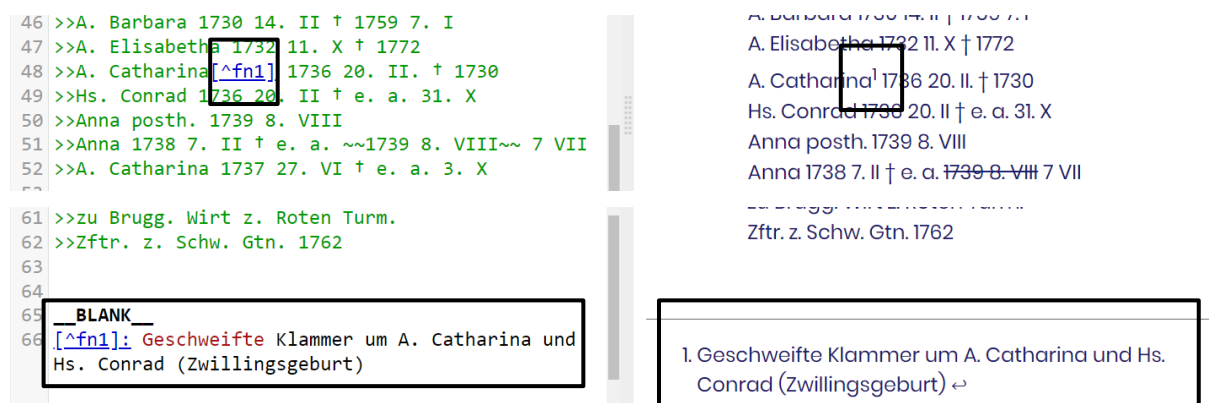


Abbildung 8: Detail Transkriptionstool.

Bei **roten Zahlen** im Text kann ebenfalls in einer Fussnote der Hinweis auf den Bürgeretat von 1925 eingefügt werden (1x pauschal pro Seite genügt). Im Fliesstext wird also ganz normal die Zahl gemäss Vorlage erfasst und in der Fussnote kann folgender Hinweis hinzugefügt werden: **In roter Schrift Nummerierung gemäss Bürgeretat von 1825.**

Weitere Fälle, in denen eine Fussnote verwendet werden kann, sind z.B. die Angabe von Korrekturen in der Vorlage.⁴

Übergabe der erarbeiteten Transkription an die Redaktion

Ist eine Seite fertig transkribiert, können Sie diese an die Redaktion von e-manuscripta.ch zur Freigabe senden.⁵ Hierzu klicken Sie in der Menüleiste auf den Zahnrad-Button. Sie gelangen auf die Übersichtseite Ihrer Aktivitäten:

⁴ Fussnoten können nach folgendem Muster optional auch für Personennachweise zu GND/HLS oder weitere Verweise benützt werden: ^[^fn1]: Schneider, Felix: 1739- 1812, Vorbesitzer des Bandes, vgl. [GND: (DE-588)1089466552] (<http://dnb.info/gnd/1089466552>)

⁵ Während der Workshops in der ZBZ haben Sie die Möglichkeit, den Coaches Ihre Arbeit vorgängig zu zeigen.



Der Button „Meine Transkriptionen“ – Übersicht eigener Transkriptions-Dokumente – führt auf die Seite "Letzte Änderungen".

Auf der Seite "Letzte Änderungen" sieht ein Transcriber alle eigenen Transkripte, welche noch nicht freigegeben sind:

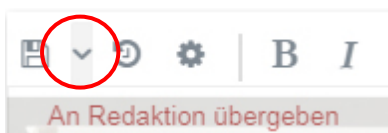
Seite	Letzte Änderung	Status	Aktion
[Seite 2]	3.6.2018 15:14:02	Zur Freigabe	
[Seite 3]	31.5.2018 16:49:36	In Bearbeitung	
[Seite 1]	8.11.2018 11:30:21	Zur Weiterbearbeitung	

Abbildung 9: Detail Transkriptionstool.

Durch einen Klick auf das rote Häkchen schicken Sie Ihre eingearbeitete Transkription an die Redaktion ab.

Direkt im Editor gibt es eine weitere Möglichkeit, die Seite zur Freigabe abzuschicken:

1. Rechts vom Speichern-Button erscheint ein Pfeil, der nach unten zeigt.
2. Beim Klicken auf diesen schmalen Bereich wird der Text «An Redaktion übergeben» sichtbar.
3. Durch Auswählen dieser Zeile kommt der Freigabeprozess in Gang.



Abkürzungen

Carl Keller-Escher nutzt in seinem Text viele Abkürzungen. Sie werden in der Transkription nicht aufgelöst. Zum besseren Verständnis und zur Unterstützung beim Entziffern sind sie in einem separaten Dokument zusammengestellt und erläutert.

Sonderzeichen

Gewisse Sonderzeichen wie z.B. ein Stern (*) sind im Editor des Transkriptionstools bereits «besetzt», d.h. sie lösen eine Codierung, z.B. eine bestimmte Formatierung aus (konkret bewirkt das Zeichen *, dass der nachfolgende Text kursiv gesetzt wird).

Möchte man in der Transkription ein Sonderzeichen wie den Stern *, den Keller-Escher zur Angabe des Geburtsdatums verwendet, dennoch benutzen, muss man dem System ein Signal erhalten, dass wirklich ein Stern gemeint ist: Dies ist möglich, indem Sie dem Stern einen «Backslash» voranstellen: *1742. Für das Todesdatum kann dagegen ohne Probleme entweder ein Kreuz † oder das Pluszeichen + benützt werden.

Stern, Backslash und Pluszeichen finden Sie in der Regel auf Ihrer Tastatur. Diese und das Kreuz können Sie auch aus einem Word-Dokument kopieren, in das Sie mit dem «Symbole»-Menü das entsprechende Zeichen eingefügt haben. Eine weitere Möglichkeit bieten Ihnen folgende Tastenkombinationen:

\ : Alt Gr + >/< oder Alt + 92

† : Alt + 0134

ß : Alt + 0223

Unleserliche oder schwer lesbare Stellen

Wenn ein Wort nicht zweifelsfrei gelesen werden kann, dann wird dieses Wort in eckige Klammern gesetzt und mit einem Fragezeichen versehen: [Seilbahn?]

Wenn einzelne Buchstaben nicht zweifelsfrei gelesen werden können, dann wird dieser Wortteil in eckige Klammern gesetzt und durch einen Punkt pro Buchstaben ersetzt: meld[.?.]

Wenn mehrere Wörter nicht zweifelsfrei gelesen werden können, so wird diese Textstelle in eckige Klammern gesetzt und durch drei Punkte ersetzt. Auch hier wird ein Fragezeichen eingesetzt: [...?]